Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 27

Artikel: Es ist so still
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-511044

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geschichten von heute und dazumal

aufgeschrieben von Peter Dürrenmatt

Ein willkommener Sturz

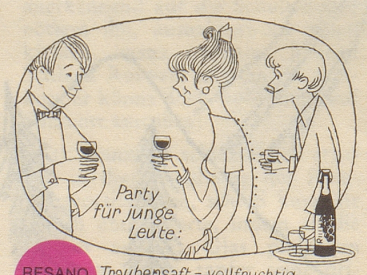
Vor wenigen Jahren wurde eine bestimmte Art von Rollern in den Handel gebracht; die Roller wurden jenen Leuten zum Gebrauch empfohlen, die mit dem Dickwerden zu tun hatten. Sie bestanden aus einem Rad, das links und rechts mit einem Handgriff versehen war; die Uebungen gingen in der Weise vor sich, daß man sich auf die Knie niederließ und hierauf mit beiden Händen am Griff des Rades eine Anzahl von Vorwärts- und Rückwärtsbewegungen absolvierte. Die Rollermode nahm rapide zu –, um nach wenigen Jahren ebenso rapide völlig zu verschwinden.

In jenen Jahren gab es in einer schönen mittelgroßen Stadt an der Aare (es war nicht Bern, und es war nicht Aarau) einen Handwerksmeister, dem sein Wanst zu schaffen machte. Er kaufte sich also einen Roller und unterzog sich jeden Morgen und jeden Abend mit großer Ausdauer den vorgeschriebenen Uebungen. Nun kam er eines Abends ziemlich spät nach Hause, und da die Gattin bereits zu Bett gegangen war, beschloß er, seine Rollerübung im Wohnzimmer durchzuführen. Er versetzte sich in den Zustand des Vaters Adam, ließ sich auf die Knie nieder und begann sein Rollerwerk. Darob erwachte indessen die gegenüber auf dem Sofa liegende Katze. Sie blinzelte aus ihren Augen und sah plötzlich, wie sich, ungefähr in der Mitte des rollenden Mannes, etwas Kleines, Herabhängendes hin und her bewegte, wie das eben zu einem Manne gehört. Die Katze wurde jetzt hellwach – und mit einem Satz flog sie auf das bewegliche Hin-und-Herchen – und packte es. Der Mann schrie auf, stellte die Rollerei sofort ein und erhob sich. Inzwischen war auch die Gattin hereingestürzt, sah an der fatalen Stelle Blut rinnen und rief sofort den Arzt herbei; der wiederum verordnete den sofortigen Transport in das Spital.

Das Spitalauto kam, der Mann wurde verladen, und auf der Fahrt erzählte er dem begleitenden Pfleger, was ihm passiert war. Als die drei vor dem Krankenhaus angekommen waren, mußten sie einen Moment warten, was dem Pfleger Gelegenheit gab, dem Chauffeur die Ursachen des seltsamen Transportes zu erzählen. Er war mit seinem Bericht gerade zu Ende gekommen, als das Portal aufging. Der Patient wurde auf die Tragbahre gelegt, um nach oben gebracht zu werden. Inzwischen hatte es aber beim Chauffeur, der den hinteren Teil der Tragbahre in seinen Händen hielt, geschaltet, und als der Transport eben auf der Treppe angekommen war, erlitt der tragende Chauffeur einen heftigen Lachanfall, tat einen Fehltritt, so daß er samt dem Patienten zu Boden fiel. Für den Patienten war der Sturz so schlimm, daß er sich die Hand gebrochen hatte.

Aber gerade das erwies sich jetzt als ein eigentlicher Glücksfall: In der Morgenfrühe rief der Handwerksmeister seine Frau an und sagte ihr, sie könne allen Leuten, die sich nach ihm erkundigen würden, sagen, er liege im Spital, weil er sich die Hand gebrochen habe. Die beiden Träger, der Chauffeur und der Krankenpfleger freilich, fühlten sich nicht an das Arztgeheimnis gebunden und erzählten die Geschichte an ihren Stammtischen. Von dort verbreitete sie sich in der ganzen Stadt. Die Sache ging in der Weise weiter, daß nun recht viele Leute zu unserem Handwerkermeister in den Laden kamen, sich eingehend über Heilungsfortschritte seiner «gebrochenen Hand» erkundigten, laufend alle Auskünfte erhielten und hierauf, vielsagend lächelnd, das Lokal verließen.

• Schmerzen?
• Grippe?
• Kopfweh?
Aspro hilft gut
Neu! Jetzt auch Aspro-Brausetabletten, empfehlenswert selbst bei empfindlichem Magen.



RESANO Traubensaft – vollfruchtig und stimulierend!
BRAUEREI USTER

Albert Ehrismann

Es ist so still

Es ist so still.
Nur von der Allmend
knallen Schüsse.
Eine Rekrutenschule
oder ein Aspirantenkurs
üben ihr Handwerk.

Es ist so still.
Keine Vöglein
singen im Walde.
Der Wald ist weit,
und das Summen von der Autobahn
trägt der Wind westwärts.

Ich wohne südlich.
In den Wipfeln der Pappeln spürest du
kaum einen Hauch.
Warte nur, balde –
nein, Goethe zu zitieren,
ist nicht zeitgemäß.

Als ob die Lungen der Stadt
eingeschlafen
wären.
Dann die Sirene
eines Unfallautos. Tote vielleicht.
Verletzte.

Ich erinnere mich:
die Linienpiloten streiken.
Vierundzwanzig Stunden
schweigen
überall auf der Erde
die Motoren.

Nicht überall. Die Ausnahmen
sind riesige Wespen.
Auch der Tod behält seinen Stachel.
Aber die Stille, jetzt, da ich weiß,
daß sie eine Warnung bedeutet vor dem Töten oder
Getötetwerden,
ist unüberhörbar.

Noch immer die Schüsse.
Und nun wieder das Summen von der Autobahn.
Der Wind hat sich gedreht.
Wenn die großen Winde sich drehen würden ...
Und die Motoren nachts wieder brummten wie Maikäfer
über unseren Dächern ... kurzweilig ... friedlich ...
freundlich ...
Und die Allmenden nur Spielwiesen wären für
Kinderballone und Volksfeste ...

Es ist so still, Nachbar. In den Pappeln
knistern die Blätter.
Bald wird's gewittern.